

Gut angewendetes Spargeld.

Filomela sparte seit längerer Zeit ihr Taschengeld zusammen, und wollte von demselben gar nichts ausgeben. Dieses fiel den Aeltern und Geschwistern auf. Erstere vermutheten, daß Filomela einen schönen Zweck mit dem Sparen verbinde, die Geschwister aber nannten sie eine Knickerinn.

Es vergingen mehrere Wochen, als eine arme Witwe, welche die Kindeswärterinn Filomela's gewesen war, zu der Mutter kam, und ihr sagte, daß ihr Filomela ein Hemd und ein Paar Strümpfe zum Geburtstage heimlich gekauft und überbracht habe. Sie setzte bey, daß, obwohl Filomela ihr verbotthen habe, Jemanden etwas von diesem Angebinde zu sagen, sie doch der Mutter es verrathen müsse, damit sie wisse, was für eine wohlthätige und gute Tochter sie habe.

Nun war das Geheimniß aufgeklärt, warum Filomela so lange gespart hatte. Die Mutter aber küßte die gute Tochter, und sagte ihr, daß sie das ersparte Taschengeld nicht zweckmäßiger hätte anwenden können.

Der treue Hund.

Lieschen gab sich viel mit dem Haushunde ab, spielte und scherzte mit ihm, theilte ihm manchen guten Bissen mit, und